



Maria, 9 Jahre alt, wohnt in einem kleinen Dorf in der Dominikanischen Republik.

Hi Maria, wie geht es dir? Wir wollten mal nachfragen, wie du so mit deiner Familie lebst.

Meine Familie und ich leben in einem kleinen Dorf im Regenwald. Ich lebe mit meinen Eltern und drei Geschwistern in einem kleinen Häuschen mit 2 Schlafzimmern und einer Küche. Meistens spielen wir aber sowieso draußen.

Rund um unser Häuschen bauen wir Obst an - vor allem Kakaobäume. Die Bäume sind im Vergleich zu anderen nicht so groß, die Früchte aber umso schöner. Sie leuchten in den unterschiedlichsten Farben, wenn sie reif sind.

Oh, und daraus wird dann Schokolade gemacht?

Ja, genau. Das dauert aber noch ein bisschen. Wenn die Früchte reif sind, müssen alle mithelfen zu ernten. Ich auch, sobald ich aus der Schule zuhause bin. Das ist dann ganz schön anstrengend! Aber wir Kinder helfen nur da, wo es nicht so schwer ist. Es gibt viele Ernteschritte, bei denen ich helfen kann: Früchte einsammeln und zur Sammelstelle tragen, das Fruchtfleisch aus den aufgeschnittenen Schoten herausholen und später dann die Kerne trocknen. Damit sie gut trocknen, müssen sie auch immer wieder bewegt werden. Das macht am meisten Spaß. Da kann man die Bohnen richtig „rühren“.

Aber dann ist die Schokolade fertig?

Fast. Jetzt sind die Kakaobohnen so weit, dass sie verarbeitet werden können. Die Schokolade wird aber nicht bei uns hergestellt. Und ich glaube, das dauert auch noch mal ziemlich lang!

Früher hatten wir nur Kakaobäume. Wenn einer krank wurde, waren oft direkt alle krank. Dann mussten wir Pestizide einsetzen. Auch brauchten wir viel Dünger, damit die Bäume überhaupt genug Früchte trugen. Die Ernte war dadurch zwar gut, aber alle anderen Pflanzen und Tiere waren verschwunden.

Und was macht ihr jetzt anders?

Seit ein paar Jahren pflanzen wir auch andere Bäume zwischen die Kakaobäume. So können wir nicht nur Kakao, sondern auch z.B. Mais, Bohnen, Maniok, Mango, Bananen oder auch Ananas ernten. Das nennt sich dann Agroforstsystem. Hier wachsen verschiedene Fruchtbäume, Gemüse und auch Bäume, die „nur“ Holz liefern, zusammen wie in einem Wald.

Und warum ist das besser?

Na, jetzt sind unsere Kakaobäume nicht mehr so oft krank und brauchen auch fast keinen Dünger mehr. Die Pflanzen helfen sich gegenseitig und Krankheiten können sich nicht so schnell ausbreiten. Die Kakaoernte ist zwar ein bisschen weniger, dafür können wir aber auch alle anderen Früchte verkaufen, die wir ernten. Außerdem leben jetzt wieder ganz viele Tiere zwischen den Bäumen und auch die Insekten sind zurückgekommen.

Ist das mit den Insekten denn so wichtig?

Das ist sogar sehr wichtig! Denn wusstet ihr schon, dass nur eine einzige Mücke den Kakaobaum bestäuben kann? Ohne diese Mücke gibt es also keine Schokolade!

Es ist wirklich schön, hier zu leben und auch bei der Ernte zu helfen. Zum Glück muss ich das aber nur nach der Schule ab und zu tun. Ich habe von Kindern gehört, die den ganzen Tag (auf Kakaoplantagen) arbeiten müssen und nicht zur Schule gehen können. Müsst ihr auch arbeiten?

Ja, das haben wir auch schon mal gehört. Zum Glück müssen wir nur ab und zu die Spülmaschine ausräumen und im Garten helfen. Wir werden beim nächsten Stück Schokolade an dich denken!

